

Das Rugby-Länderspiel England-Schottland, dem 60 000 Zuschauer, unter ihnen auch der König, beiwohnten, sah die Engländer mit 6 : 0 (3 : 0) erfolgreich.

Das Hockey-Länderspiel Holland-Belgien in Amsterdam endete mit einem 2 : 0-Siege der Holländer.

Das Hockey-Länderspiel England-Wales endete mit einem 9 : 0-Siege der Engländer, die gleichfalls im Spiel der Frauen mit 5 : 1 erfolgreich blieben.

Um die Berliner Fußballmeisterschaft schlug Tennis Borussia im Deutschen Stadion vor 45 000 Zuschauern Hertha-B. S. C. mit 2 : 1 (1 : 0). Ein dadurch nötig gewordenes drittes Spiel geht am 15. April wiederum im Deutschen Stadion vor.

Die Verbandsspieltage im Reich brachten in Süddeutschland in der Runde der Meister zwischen Kickers Stuttgart und Eintracht Frankfurt ein Unentschieden 0 : 0, Borussia Worms-Bayern München 1 : 2, S. Vg. Fürth-S. V. Waldhof 7 : 1 und F. V. Saarbrücken-Karlsruher F. V. 1 : 0.

In Norddeutschland gelang es Preußen Krefeld in Oberhausen Schalke 04 mit 2 : 1 zu schlagen, Süß 07 triumphierte mit 5 : 0 über Kurheffen Kassel, während sich Borussia Rheine und Rafensport Hagen 7 : 3 trennten. In Norddeutschland gewann Arminia Hannover mit 2 : 0 über Union Altona. Der S. S. B. gewann in Bremen nur knapp mit 4 : 3 gegen V. f. V. Komet. St. Pauli Sport-L. B. B. Phönix 3 : 2. Im Valtenerverband gewann Königsberg den Ostmarkenschild durch einen Sieg über Insterburg mit 4 : 2. Viktoria Berlin-Preußen Settin 6 : 1; Titania Stettin-Norden Nordwest Berlin 1 : 1.

In Mitteldeutschland schlug Raumburg 05 mit 1 : 0 S. B. Nies. Wader Gera-S. B. Gotha 05 trennten sich 3 : 3, da der Boden eine Spielverlängerung nicht zuließ.

Die Vorstandssitzung des Deutschen Fußballbundes in Berlin beschäftigte sich mit der Frage der Olympiaexpedition und der Spiele mit Berufsmannschaften. Nach Amsterdam werden 31 Herren entsandt. Westdeutschland und Baltensverband sind grundsätzlich Gegner der Spiele mit Berufsmannschaften. Ein a. o. Bundestag zur endgültigen Klärung dieser Frage findet am 5. Mai in Berlin statt.

Der Tennis-Städtekampf Stockholm-Oslo brachte einen überlegenen Sieg der Schweden mit 6 : 0 Punkten, 19 : 1 Sätzen.

Die Norddeutsche Handballmeisterschaft gewann Polizei Hamburg mit 5 : 2 gegen Polizei Hannover. Bei den Damen siegte Gütrow 06 mit 3 : 2 über Viktoria Hamburg.

Deutscher Meister im Bantamgewicht wurde in Stuttgart der Berliner Fiedorf, welcher über 15 Runden den Titelverteidiger Felix Friedemann knapp nach Punkten schlagen konnte.

Eilenriede-Meister wurde am Sonntag beim ersten Lauf um die deutsche Kraftradmeisterschaft im Eilenriederennen bei Hannover der Münchener Anton Bauhofer auf B. M. W. mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 94 Std./km. Circa 40—50 000 Zuschauer umlagerten die in gutem Zustande befindliche Rennstrecke, unter denen sich auch der Oberpräsident Moske befand. Klaffenleger wurden: bis 175 ccm: Weiß-Forszheim (S.K.W.); bis 250 ccm: Gerlach-Weil (Standard); bis 350 ccm: Rüttgen-Erkelenz (Standard); bis 500 ccm: Soenius-Köln (B. M. W.) und über 500 ccm: Bauhofer-München (B. M. W.).

Die Internationalen Amateurrennen in der Dortmunder Westfalenhalle brachten im Zweifunden-Mannschaftrennen einen Sieg von Kilian-Büßfeld 14 Punkte vor Benninghoff-Meulemans mit 19 P. und einer Runde Rückstand. Ein internationales Omnium gewann erwartungsgemäß der Däne Falk Hansen 17 P. vor Bernhardt 15 P. und Meulemans 12 P.

Bei den Pariser Radrennen mußte sich Möller im Endlauf mit dem vierten Platz begnügen. Sieger blieb Graffin vor Jäger und Breaux. Das Fleglerrennen gewann Richard 3 P. vor Martinetti 7 P. und Fauchez 8 P.

Das Hallensportfest der Berliner Schupolizei im Berliner Sportpalast wies einen ausgezeichneten Besuch auf. Der preußische Innenminister Orzeszinski, der Berliner Polizeipräsident Jürgel, Staatssekretär Dr. Wegg, Kommandeur Heymannsberg und Reg. Dir. Mosle, wohnten u. a. dem Feste bei. Europameister Schmeling wurde bei seinen Schautämpfen gegen Paug und Ansoerg lebhaft applaudiert.

Die Bestandserhebung der Deutschen Turnerschaft in Polen.

Die Deutsche Turnerschaft in Polen, die Zusammenfassung der deutschen Turnvereine im heutigen Polen, veröffentlicht soeben ihren Jahresbericht nach dem Stande vom 1. Januar 1928. Daraus geht hervor, daß die Deutsche Turnerschaft in Polen trotz schwieriger Verhältnisse innerlich erstarbt ist. Die meisten Vereine haben ihren Bestand gewahrt, andere sind auch zahlenmäßig vorwärtsgekommen. Die Deutsche Turnerschaft in Polen ist in zwei Kreise eingeteilt. Der erste Kreis, der nördliche, umfaßt 25 Vereine, von denen der Wlo. Posen mit 204 Mitgliedern der größte ist. Der zweite Kreis weist eine Anzahl größerer Vereine auf, der größte ist der Alte Lv. Kattowitz mit 758 Mitgliedern. Insgesamt zählt der erste Kreis 1950 Mitglieder, der zweite Kreis 5933. Neben dem Geräteturnen wurde das Turnspiel und das Volksturnen gepflegt.

Sonne und Mond.

18. 3. Sonne N. 6.11, U. 18.07; Mond N. 5.16, U. 13.25

Börse und Handel.

Amthliche sächsische Notierungen vom 17. März 1928.

Dresden. Die heutige Börse schloß die Woche bei lebhaftem Geschäft in fester Haltung. Eine ganze Reihe von Wertpapieren erzielte recht beachtliche Kurssteigerungen. Im Vordergrund des Interesses standen Photopapierfabriken, von denen Dresdener Albumin 25,5, die Genussscheine 50, Dr. Kurz 15 und Vereinigte Photo 14,5, Genussscheine 4 Prozent gewannen. Höher gefragt waren noch: Liniger Werte plus 7,5, Schönberr plus 5, Schubert u. Salzer plus 4, Bergmann plus 4,25, Vereinigte Zünder plus 3,5, Großenhainer Webstuhl, Reichelbräu, Dünghausen-Brauerei, Hotel Bellevue, Darmstädter Bank je plus 3, von Heyden plus 2,5, Deutsche Bau- und Feldeneuerer je plus 2,25, Krause und Baumann plus 2 Prozent. Abstriche waren demgegenüber zu verzeichnen bei Comag mit minus 3,5, Hochrothwerke und Walthers u. Söhne je minus 3, Faradit und Leipziger Hypothekendarf je minus 2 Prozent.

Leipzig. An der heutigen Börse setzte sich eine festere Haltung durch; auch die Umsatztätigkeit gestaltete sich wieder lebhafter. Höhere Kurse erzielten Schönberr plus 7, Mansfeld plus 4,25, Wintergerste 243-263, behauptet; Hafer 240-254, fest; Mais, amerik., 248-252, fest; Mais, Cinqquantin, 254 bis 258, fest; Kaps 310-335, ruhig; Erbsen 340-440, ruhig.

Chemnitz. Die Wochenschlußbörse verkehrte in zuverlässiger Haltung, so daß die Kurse durchweg befestigt waren. Besonders Interesse bestand für einige Spezialwerte. Gewinne erzielten: Gebr. Unger plus 6, Schubert u. Salzer plus 5, Genussscheine plus 2, Wanderer plus 3, Köhle plus 2,5, Braubant, Darmstädter und Nationalbank und Schönberr je plus 2 Prozent. Den Gewinnen standen nur unbedeutende Rückgänge gegenüber.

Leipziger Produktenbörse. Weizen, inl., 74,5 Rg., 247 bis 255, ruhig; Roggen, hiesiger, 70 Rg., 264-272, ruhig; Sandroggen, 71 Rg., 268-276, ruhig; Sommergerste, inl., 260-300, behauptet; Wintergerste 243-263, behauptet; Hafer 240-254, fest; Mais, amerik., 248-252, fest; Mais, Cinqquantin, 254 bis 258, fest; Kaps 310-335, ruhig; Erbsen 340-440, ruhig.

Berliner Börse vom Sonnabend.

Auch der Wochenschluß war fest. Das Interesse konzentrierte sich diesmal auf Montanaktien unter Hinweis auf die bessere Lage am internationalen Eisenmarkt und auf die bevorstehende Einführung der Mitteldeutschen Stahlwerke in den amtlichen Börsenhandel.

Amthliche Devisen-Notierung.

Devisen (im Reichsmark)	17. März		16. März	
	Geld	Brief	Geld	Brief
New York . . . 1 \$	4,177	4,185	4,1785	4,1865
London 1 £	20,382	20,422	20,384	20,424
Amsterdam . . . 100 Gld.	168,08	168,42	168,12	168,46
Kopenhagen . . . 100 Kron.	111,93	112,15	111,95	112,17
Stockholm . . . 100 Kron.	112,08	112,30	112,09	112,31
Oslo 100 Kron.	111,44	111,66	111,31	111,53
Italien 100 Lire	22,065	22,105	22,07	22,11
Schweiz 100 Fres.	80,42	80,58	80,44	80,60
Paris 100 Fres.	16,43	16,47	16,44	16,48
Brüssel 100 Belgo	58,215	58,335	58,21	58,33
Prag 100 Kron.	12,376	12,396	12,384	12,404
Wien 100 Schill.	58,79	58,91	58,83	58,95
Spanien 100 Peset.	70,42	70,56	70,36	70,50

Bankdiskont: Berlin 7 (Comard 8), Amsterdam 8 1/2, Brüssel 4 1/2, Italien 6 1/2, Kopenhagen 5, London 4 1/2, Madrid 5, Oslo 5, Paris 3 1/2, Prag 5, Schweiz 3 1/2, Stockholm 3 1/2, Wien 6.

Effektenmarkt.

Heimische Anleihen leicht angeboten. Neubesthankeihe 15,2-15 Prozent. Ausländische Renten: Ungarn lebhafter, auch Bosnier. Schiffahrtsmarkt: Sapag 152,75 nach 153,37, Ganja und Hamburg-Süd eher leicht gedrückt. Bankwerte kaum verändert. Montanwerte: Neben Ver. Stahlwerke und Rheinische Braunkohlen waren Mannesmann befestigt. Kaliwerte durchweg fest auf die bevorstehende Reise des Generaldirektors vom Kalifundat. Chemiewerte: Farbenindustrie, Dynamit Nobel und Rhein. Sprengstoffe befestigt.

Amthliche Notierung der Witaagsbörse ab Station.

Mehl und Kleie brutto, einschl. Sad frei Berlin.		Mehl 70 %		17. 3.		16. 3.	
1000 kg	17. 3.	16. 3.	17. 3.	16. 3.	17. 3.	16. 3.	16. 3.
Weiz. 1. mär.	245.-248.	245.-248.	Weizen	31,2-35,00	31,25-35,0		
März	267.-270.	267.-270. u. G.	Roggen	33,7-35,75	33,75-35,7		
Mai	277.-277.	276.	Weizenkleie	16,50	16,25-16,5		
Juli	282.-282.	282.	Roggenkleie	16,2-16,50	16,25		
Roggen. mär. 1/2)	253.-255.	251.-253.	Raps (1000 kg)	—	—		
März	273.	270. u. G.	Leinlaot (do.)	—	—		
Mai	280.-279.	278.-278.	Erbsen, Bifloria	46,0-55,0	46,0-55,0		
Juli	264.-264.	263,25	Al. Speiseerbsen	34,0-36,0	34,0-36,0		
Gerste Som.	225.-280.	223.-280.	Futtererbsen	25,0-27,0	25,0-27,0		
Wint.	behauptet	behauptet	Weizen	23,0-24,0	23,0-24,0		
Hafer mär.	230.-238.	230.-238.	Ackerbohnen	23,0-24,0	23,0-24,0		
März	—	248.	Widen	22,0-23,5	22,0-23,5		
Mai	260.-261.	259. u. G.	Lupinen, blau	14,-14,75	14,0-14,75		
Juli	—	264.-263.	gelb	15,25-16	15,2-16,0		
Maiz	234.-236	233.-235	Sesaballa	25,0-28,0	25,0-28,0		
Berlin	—	—	Rapsstuden	19,5-19,6	19,50-19,6		
			Leintuchen	24,1-24,3	24,1-24,3		
			Trockenschmizel	14,0-14,4	13,8-14,2		
			Soya-Citras	—	—		
			Schrot	21,8-22,5	21,8-22,2		
			Kartoffelstoden	25,5-26,0	25,2-25,7		

*) Getreidewichte 74,50 kg. *) do. 69 kg.

Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 2227 Rinder, darunter 514 Ochsen, 513 Bullen, 1200 Kühe und Färjen, 2550 Kälber, 3899 Schafe, 13 549 Schweine, 1192 zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt, 77 Auslandschweine. Verkauf: Bei Rindern in guter Ware glatt, sonst ruhig, bei Kälbern ziemlich glatt, bei Schafen glatt, bei Schweinen ziemlich glatt. Preise: Ochsen: a) 61-62, b) 53-57, c) 47-50, d) 38-44; Bullen: a) 54-56, b) 50-52, c) 47-49, d) 43-45; Kühe: a) 45-47, b) 33-42, c) 24-29, d) 20-22; Färjen: a) 56-57, b) 48-53, c) 40-45; Fresser: 37-47; Kälber: a) —, b) 78-85, c) 60-75, d) 40-52; Schafe: a) 63-68, b) 55-62, c) 55-59, d) 46-53, e) 33-40; Schweine: a) 55, b) 54-55, c) 53-54, d) 51-53, e) 48-50; Sauen: 50-51.

Wild- und Wildgeflügelpreise per 1/2 Kilogramm: Rotwild, männlich 0,65-0,88, Frischjunge 0,65-0,75, Kaninchen, wilde, große, Stück 2,10-2,40. — Geschlachtetes Geflügel: Hühner, hiesige, Suppen-, Ia per 1/2 Kilogramm 1,15-1,20, do. IIa 0,90-1, Hähne, alte 0,90-0,95, do. junge 1,05-1,10, Poulets Ia, ungarische 1,30-1,40, do. IIa 1,1-1,10, Tauben, junge, Ia per Stück 0,90 bis 1,00, junge per Stück 0,60 bis 0,70, do. alte 0,70-0,75, Gänse, russische, Ia per 1/2 Kilogramm 0,50-0,60, Puten, Hähne, Ia 1,10-1,15, do. Hennen IIa 1,20-1,30, do. russische 1,10-1,15. Die Preise sind die amtlichen Berliner Markthallenpreise einschließlich Fracht, Spezen und Provision.

Amor auf Schleichwegen.

Ein heiterer Roman von Friede Birner.

Copyright 1926 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf. (Nachdruck verboten.)

„Wie denn, halte ich die denn immer noch fest?“ sagte Robert ganz unschuldig und gab die Hände Christs, nachdem er sie noch einmal gründlich gefüßt hatte, frei. „Aber gern tue ich es nicht, das will ich Ihnen nur ehrlich sagen.“

„Darauf kommt es jetzt auch weniger an — So, — und nun gute Nacht, Herr Rez, schlafen Sie nach diesem ereignisreichen Tag gut!“

„Gute Nacht, Rista, schlafen Sie wohl! Und morgen?“ „Sie wissen ja doch genau Bescheid über meine Tageseinteilung.“ Christa machte vor ihrer Kabinentür halt und sah ihn lachend an. „Ich brauch' Sie ja nicht erst zu unterrichten.“

„Also — zum Frühkonzert?“ „D, da muß ich aber schnell schlafen, wenn ich da schon erscheinen soll! — Also jetzt zum letztenmal gute Nacht!“

Noch lange stand Robert in der Nähe von Christs Kabine und sah, vergnügt vor sich hinstummend, nach der Tür, hinter der sie verschwunden war. Er wußte ganz genau, warum sie ihm noch keine Antwort gegeben hatte, — sie wollte erst in Schanghai mit ihrem Vater sprechen. — Bei Robert stand es ganz fest, daß die beiden Damen ihre Rollen vertauscht hatten, daß seine Rista Fräulein Hartung war, und daß der „Va“ in Schanghai eben ihr „Pa“ war. — Jedenfalls war die Sache sehr lustig, daß auch er unter falscher Flagge legelte. Er verstand eigentlich jetzt nicht mehr, was ihn bei Beginn der Reise bestimmt hatte, mit dem Freunde die Rollen zu tauschen, und doch fühlte er wie von selbst, daß er die Angelegenheit noch ruhig so belassen müsse. —

Was hätte er aber wohl gesagt, wenn er gewußt hätte, daß am anderen Ende des Promenadenbunds sein Freund Max heftig darunter litt, daß er nicht sagen konnte, wer er eigentlich war? Denn Max lag da mit Maria, und er hatte sich lange mit der klugen Frau unterhalten über alle möglichen Dinge, und er mußte sich sagen, daß er noch nie eine Frau gefunden hatte, die so klug und klar über alles sprechen konnte wie Maria. Und es quälte ihn zum erstenmal, seit er die Rolle des reichen Bredow spielte, daß er einem Menschen nicht sagen durfte, wer er eigentlich sei. Aber erstens band ihn ja das Versprechen, welches er dem Freunde gegeben hatte, und zweitens die Sorge um den Freund, denn sein Verdacht gegen Kin Lung war immer noch wach in ihm, wurde täglich durch die Erscheinung des Herrn Te Sai, den er oft drüben

in der zweiten Kajüte sah und der ihm immer mit seinen lauernden Blicken folgte, aufgestrichelt. Und so mußte er schweigen, mußte ein falsches Spiel spielen einer Frau gegenüber, die er sehr hoch einschätzte und, sich selbst noch unklar bewußt liebte.

Und wie ihm, so erging es Maria. Was ihr bis vor kurzem noch völlig gleichgültig gewesen war, verurteilte ihr jetzt zum mindesten Unbehagen. Es war ihr der Gedanke ganz besonders peinlich, daß Max sie für ein reiches Mädchen hielt, und sie fürchtete den Augenblick der Aufklärung. Sie litt unter der Vorstellung, daß Max ihr nur Neigung entgegenbrachte, eben weil er sie für die Tochter des reichen Hartung hielt. Sie litt also unter den Zukunftsgeboten und war demzufolge noch kühler als sonst, um dann bei der Enthüllung der Verwechslung für Max keine peinliche Lage herbeizuführen. Sie fühlte große Neigung für ihn, und es würde sie sehr schmerzen, wenn er dann von ihr denken müßte, daß sie die Verwechslung ausgenützt hätte, um für sich irgendwelche Vorteile herauszuschlagen. — Max natürlich hatte keine Erklärung für ihr auffällig kühles Wesen und glaubte voller Schmerz, daß er ihr wohl nicht so angenehm sei, wie sie ihm. — Jedenfalls hatte Amor mit diesen beiden kein Glück und ahnte schon, daß ihm diese zwei noch viel Kopfschmerzen machen würden. — Aber er tröstete sich vorläufig erst einmal mit seinen wirklich fabelhaften Erfolgen bei der Marchesa und Archy Babberton.

„Natürlich hat er noch gepumpt, der gute Babberton.“ schimpfte Roy, der eben von dem Konzert kam und sich bei einer guten Zigarette seines Schwagers von den Strapazen erholte.

„Wie?“ fragte der Kapitän.

„Archy wird sich mit Kleinigkeiten abgeben,“ sagte Roy merklich ruhig.

„Und das läßt dich so kalt?“ „Im, — mich trifft ja nur die Hälfte!“

„Wer ist denn der andere Beglückte?“ „Du.“

„Ich? — Da müßte ich ja schließlich auch was davon wissen.“ „Ist, wie du siehst, nicht nötig.“

„Du redest wieder mal in deinen verfluchten Räseln,“ sagte der Kapitän schon merklich erregt.

„Wenn ich dir das so groß bringe, dann erschreckst du dich am Ende, liebes Kurtschen, und dies tut deinem Seelchen nicht gut.“

„Laß meine Seele aus dem Spiel, die dich einen Dreck angeht, rede endlich! — Wieviel hab' ich Babberton Geld geliehen?“

„Indem ich mir die Hälfte des von ihm erbetenen Betrages

von Daish gepumpt habe mit dem Vermerk, daß du es ihr wiedergeben würdest; denn ich wußte ja, daß dir für die gute Sache kein Opfer zu groß sein würde. Bitte, was sagst du?“

„Der Teufel soll dich holen, verflügelter Dumm!“

„Etwas rauch, — aber herzlich, tu' deinen Gefühlen nur keinen Zwang an,“ sagte Roy mit aufreizender Ruhe und Herzlichkeit.

„Ich habe doch ganz richtig gedacht, wenn ich mir sagte, daß du gern die Hälfte der Summe tragen würdest? — Und nun sind wir doch die Marchesa los.“

„Und das Geld auch!“

„Was denkst du denn von einem anglo-indischen Offizier? — Babberton zahlt sofort bei seinem nächsten Wechsel zurück, den er von seinem alten Herrn bekommt. — So, Kurtschen — und nun ist die Sache mit der Marchesa endgültig erledigt. — Vergiß nicht, Daish das Geld wiederzugeben, — mir hättest du es sicher nicht wiedergegeben. — Der kluge Roy baut vor. — Bist du heute zum Essen da?“

„Wäre gerade in der Laune dazu, hab' Dienst!“

„Schade, — du weißt doch, daß in Colombo eine reizende Engländerin an Bord gekommen ist, lieber mit Mann und allem Anschein nach sehr glücklich verheiratet,“ sagte Roy und schlich sich schon so langsam zur Tür.

„Der Teufel soll alle hübschen Frauen holen — — und dich dazu!“ Und ehe Roy noch ausweichen konnte, hatte der Kapitän ihn schon am Kragen gepackt und etwas unanständig zur Tür hinausbefördert, was Roy draußen sehr geschickt mit einem „über die Schwelle stolpern“ bezeichnete und dazu vergnügt vor sich hinbrummete:

„Es geht doch nichts über zärtliche Verwandten! — So, — was nun? — Daish kommt mir sicher wieder mit einem Klagebuch wegen meiner Seelenqual um die Marchesa, — das ist nicht mein Fall. — Bei Kurtschen hab' ich mich schon reichlich beliebt gemacht, bleibt nur noch Herr Bredow, denn der Maharadscha ist ja doch rettungslos in den Banden der Liebe und demzufolge für ein vernünftiges Wort nicht zu haben. — Bin nur gefasnt, was er zu der Eröffnung in Schanghai sagen wird, wenn sich die Geliebte seines Herzens so plötzlich als künftige reiche Erbin entwideln wird?“

Roy erging sich, entschieden gelangweilt, auf dem Promenadenweg und suchte, wen er verfluchen könne.

En der Näh' der Postkabine kam ihm Max entgegen, der in ein Telegramm tmular vertieft war und nicht auf seine Umgebung achtete.

(Fortsetzung folgt.)